



Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg

PROJEKTENTWÜRFE

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg:

- Direktor:
Prof. Dr. Rainer Stamm
- Betreuer MUSEALOG:
Dr. Michael Reinbold
- Kontakt:
Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg
Damm 1
26135 Oldenburg
Tel.: 0441 220-7300
info@landesmuseum-ol.de
www.landmuseum-oldenburg.niedersachsen.de

Auszeichnungen:

- Museumsgütesiegel Niedersachsen 2016 - 2022

Sammlungsschwerpunkte:

- Das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg wurde 1921 gegründet und ist ein klassisches Mehrspartenmuseum. Es umfasst Malerei (Alte und Neue Meister), Graphik, Fotografie, Kunstgewerbe und Landesgeschichte. Das Museum verteilt sich auf die drei Standorte:
 - Schloss
 - Historische Schlosssäle
 - Kunstgewerbesammlung
 - Landesgeschichte
 - Augusteum
 - Galerie Alte Meister
 - Prinzenpalais
 - Galerie Neue Meister (19./20. Jhd.)

Dokumentationsprogramm:

- MuseumPlus

Verkehrstechnische Anbindung:

- Deutsche Bahn (IC- und ICE-Verbindungen), ÖPNV, Autobahn

Wohnraumsituation / Vermieteradressen:

- Universitätsstadt: es sind zahlreiche Zimmer in Wohngemeinschaften vorhanden

Die römischen Münzen im Landesmuseum

Im Jahre 1954 wurde die bis dahin im Niedersächsischen Staatsarchiv Oldenburg verwahrte staatliche Münzsammlung an das Landesmuseum abgegeben und ist seither erst zu einem Teil bearbeitet. Ein wichtiger Bestand sind Münzen aus der Römischen Kaiserzeit (sog. Serie B), die bisher wenig oder gar nicht bearbeitet sind. Sie wurden teils privat erworben, teilweise entstammen sie regionalen Grabungsfunden (z. B. Jever). Es handelt sich insgesamt um 466 Objekte.

Arbeitsaufgaben:

Die Münzen sind zunächst zu systematisieren, zu bestimmen und nach den Kaisern zu sortieren, unter deren Herrschaft sie geprägt wurden. Weiterhin sind sie zu fotografieren, Maße und Gewichte zu bestimmen und die Objekte nach den Vorgaben der einschlägigen Münzliteratur zu beschreiben.

Projektergebnis:

Ziel ist die Einstellung und somit Veröffentlichung der Münzen im virtuellen Münzportal KENOM. Es handelt sich dabei um ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Projekt mit einer Reihe von Partnern in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Thüringen. KENOM hat sich die Aufgabe gestellt, lokale Münz- und Geldscheinbestände aus öffentlichen Sammlungen für weitergehende wissenschaftliche Forschung zu erschließen.

Gewünschte Studienfächer, bzw. Praxiserfahrungen:

- Alte Geschichte, Historische Hilfswissenschaften, Numismatik
- Erforderlich sind Grundkenntnisse in Latein sowie die Fähigkeit, Abkürzungen zu entschlüsseln.

Laufzeit des Projektes:

- 8 Monate

Projektbetreuer:

- Prof. Dr. Rainer Stamm, Dr. Michael Reinbold

Deutsche Münzen aus unterschiedlichen Zeiten

Im Jahre 1954 wurde die bis dahin im Niedersächsischen Staatsarchiv Oldenburg verwahrte staatliche Münzsammlung an das Landesmuseum abgegeben und ist seither erst zu einem Teil bearbeitet. Ein wichtiger Bestand sind nicht-oldenburgische Münzen unterschiedlicher Zeiten und Provenienzen (16.-19. Jahrhundert), die bisher unbearbeitet sind. Es handelt sich um ca. 3-400 Objekte, die größtenteils aus Bodenfunden stammen.

Arbeitsaufgaben:

Die Münzen sind zunächst zu systematisieren, zeitlich zu bestimmen, nach Funden und nach Ausgabe-Territorien zu sortieren. Weiterhin sind sie zu fotografieren, Maße und Gewichte zu bestimmen und die Objekte nach den Vorgaben der einschlägigen Münzliteratur zu beschreiben.

Projektergebnis:

Ziel ist die Einstellung und somit Veröffentlichung der Münzen im virtuellen Münzportal KENOM. Es handelt sich dabei um ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Projekt mit einer Reihe von Partnern in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Thüringen. KENOM hat sich die Aufgabe gestellt, lokale Münz- und Geldscheinbestände aus öffentlichen Sammlungen für weitergehende wissenschaftliche Forschung zu erschließen.

Gewünschte Studienfächer, bzw. Praxiserfahrungen:

- Mittlere u. Neue Geschichte, Historische Hilfswissenschaften, Numismatik
- Erforderlich ist die (erlernbare) Fähigkeit, Abkürzungen zu entschlüsseln.

Laufzeit des Projektes:

- 8 Monate

Projektbetreuer:

- Prof. Dr. Rainer Stamm, Dr. Michael Reinbold

Die historischen Fotosammlungen im Landesmuseum Oldenburg

Das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte verfügt – wie viele traditionsreiche Museen – über einen großen Bestand historischer Fotografien, die teilweise als Vergleichsabbildungen, teilweise als topografisches Denkmälerrepertorium, teilweise zur Werkdokumentation genutzt wurden. Dieser Bestand wurde im Jahr 2017 erstmals erfasst und zu großen Teilen erschlossen und inventarisiert. Weitere rd. 400 Abzüge aus dem 19. Jahrhundert sind noch zu inventarisieren.

Arbeitsaufgaben:

Erschließung und Inventarisierung des restlichen historischen Fotobestandes; evt. Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung aus dem Bestand.

Projektergebnis:

Ziel ist die Erschließung des Restbestandes, so dass die fotografischen Bestände des 19. Jahrhunderts im Landesmuseum Oldenburg künftig vollständig für Recherche und Ausstellungen zur Verfügung stehen; damit einher geht die Sicherstellung einer konservatorisch angemessenen Lagerung. Ausgewählte Bestände, insbesondere ggf. namhaften Fotografen bzw. Ateliers zuschreibbare Fotografien sollen inventarisiert werden.

Gewünschte Studienfächer, bzw. Praxiserfahrungen:

Kunstgeschichte; erforderlich sind Grundkenntnisse der historischen fotografischen Techniken und ein Überblick über fotohistorische Fachliteratur; hilfreich und erwünscht sind Grundkenntnisse in Hinblick auf Urheber, Studios und Ateliers der topografischen Fotografie des ausgehenden 19. Jahrhunderts (Alinari, Brogi, etc.). Erfahrung im Umgang mit historischer Fotografie und Archivalien; Geschick in systematischer Arbeit.

Laufzeit des Projektes:

- 8 Monate

Projektbetreuer:

- Dr. Rainer Stamm

Die Grafiksammlung Gertrud und Friedrich Lieber

Die Grafische Sammlung des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg wurde in den Jahren 1964 und 1969 mit dem Erwerb der Leipziger Privatsammlung Gertrud und Friedrich Lieber, die über 800 grafische Arbeiten des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts umfasst, beträchtlich erweitert. Teile dieses Bestandes wurden lediglich in Form größerer Konvolute inventarisiert und warten auf ihre wissenschaftliche Erschließung und Bearbeitung. Darüber hinaus werfen zahlreiche Arbeiten Fragen zur Provenienz auf.

Arbeitsaufgaben:

Erfassung und wissenschaftliche Erschließung der unbearbeiteten Bestände, kunsthistorische Einordnung der Exponate, Abgleich der Daten mit dem historischen Inventar, Koordination und Unterstützung der fotografischen Erfassung, Aktualisierung der Datenbankeinträge (MuseumPlus) bzw. Anlegen neuer Datensätze.

Provenienzforschungen zu ausgesuchten Einzelblättern.

Projektergebnis:

Ziel ist die vollständige Erfassung und Erschließung der Grafiksammlung Gertrud und Friedrich Lieber. Darüber hinaus werden die bislang unbearbeiteten Bestände in Zusammenarbeit mit der Provenienzforschung am Landesmuseum auf den Prüfstand gestellt und auf ihre Herkunft untersucht.

Gewünschte Studienfächer, bzw. Praxiserfahrungen:

- Kunstgeschichte, Historische Hilfswissenschaften, Kulturwissenschaften
- Wünschenswert sind fundierte Kenntnisse im Bereich der grafischen Künste sowie Erfahrungen im Umgang mit musealen Sammlungen und in der wissenschaftlichen Recherche.

Laufzeit des Projektes:

- 8 Monate

Projektbetreuer:

- Dr. Anna Heinze, Dr. Marcus Kenzler

Strategien zur Profil- und Markenbildung

Als Mehrspartenmuseum mit drei Häusern, vielfältigen Sammlungsbereichen und rund 10 Sonderausstellungen pro Jahr bietet das Landesmuseum eine Fülle von Inhalten. Doch wie wird das Museum wahrgenommen? Was erwarten die Besucher von einem Museum, in dem sie ihre Freizeit verbringen? Womit kann sich das Landesmuseum besonders profilieren? Und welche Strategien können dazu führen, dass das Museum schließlich als Marke wahrgenommen wird? Das Projekt „Strategien zur Profil- und Markenbildung“ soll diese Fragen klären.

Arbeitsaufgaben:

In einem ersten Schritt sollen die aktuellen Gegebenheiten analysiert werden, z.B. durch Auswertung von Besucherbefragungen, Besucherzahlen, Angeboten des Museums, Stärken/Schwächen-Analyse etc.

Aus den Zielsetzungen und Potentialen des Museums sollen, in enger Abstimmung mit der Abteilung Marketing sowie der Museumsleitung, im zweiten Schritt Strategien und konkrete Maßnahmen der Umsetzung entwickelt werden.

Projektergebnis:

Ziel des Projekts ist ein tragfähiges Konzept, das die zukunftsorientierte, strategische Weiterentwicklung des Museums im Bereich Profilschärfung und Markenbildung stützt.

Gewünschte Studienfächer, bzw. Praxiserfahrungen:

- Studium der Geisteswissenschaften, Kommunikation oder Marketing
- wenn möglich erste Erfahrungen im Bereich Kommunikation oder Marketing (nicht zwingend)

Laufzeit des Projektes:

- 8 Monate

Projektbetreuer:

- Birgit Neuhäuser, Referentin für Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit